

## Vorlage Stadtparlament

Datum	21. Januar 2025
Beschluss Nr.	52
Aktenplan	Aktenplan: 152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

### Interpellation Veronika Meyer und Marcel Rotach: Schutz für das Unterwerk Steinachstrasse; schriftlich

Veronika Meyer und Marcel Rotach sowie 40 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 29. Oktober 2024 die beiliegende Interpellation «Schutz für das Unterwerk Steinachstrasse» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

#### 1 Ausgangslage

Die Elektrizitätsversorgung der Stadt St.Gallen wird mit fünf Unterwerken – St.Gallen-Ost, Steinachstrasse, Schochengasse, Walenbüchel und Breitfeld – sichergestellt. Das an der Steinachstrasse 49 betriebene Unterwerk (UW) Steinachstrasse stammt aus dem Jahre 1977 und stellt die Versorgung von rund einem Fünftel der Stadt St.Gallen mit Elektrizität sicher. Zudem werden viele grosse und versorgungssensible Kunden – wie das Kantonsspital, die Stadtautobahn A1, die Olma Messen und die Berufsfeuerwehr – über das UW versorgt. Im Hinblick auf die langfristige Sicherstellung der Stabilität und die Vermeidung von Überlastung im Elektrizitätsnetz der Stadt St.Gallen muss das Unterwerk Steinachstrasse in den kommenden Jahren ersetzt werden.<sup>1</sup>

Das UW Steinachstrasse erfüllt die Anforderungen der Bauwerksklasse III (BWK III) in Bezug auf die Hochwasser- und die Erdbebensicherheit nicht. Eine Sanierung des bestehenden UW im laufenden Betrieb (ohne ausgedehnte Ausserbetriebnahme des ganzen UW) ist nicht umsetzbar. Zur nachhaltigen Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung ist ein Ersatzneubau unabdingbar. Der Ersatzneubau, der sowohl hochwasser- als auch erdbebensicher sein muss, ist aktuell in Planung und soll im Jahre 2030 in Betrieb genommen werden.

Da aufgrund der Klimaveränderung zukünftig vermehrt mit Hochwasser gerechnet werden muss, stellt sich die Frage, in welchem Umfang präventiv Hochwasser-Schutzmassnahmen vor Fertigstellung des Ersatzneubaus umgesetzt werden sollten.

---

<sup>1</sup> [Verpflichtungskredit der Jahre 2025 bis 2030 für die langfristige Sicherstellung der Stabilität und der Vermeidung von Überlastung im Elektrizitätsnetz der Stadt St.Gallen; Vorlage des Stadtrats Nr. 3837 vom 3. April 2024, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 30. April 2024 und von der St.Galler Stimmbevölkerung am 24. November 2024 angenommen.](#)

## 2 Beantwortung der Fragen

### 1. Welche Sofortmassnahmen zum Hochwasserschutz des bestehenden Unterwerk-Gebäudes bzw. dessen Anlagen im Innern, können ergriffen werden?

Verschiedene Abklärungen in Bezug auf die Hochwassersituation an der Steinachstrasse wurden bereits im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau von Feuerwehr und Zivilschutz getroffen. Diese Abklärungen haben ergeben, dass ein Arealschutz der ganzen Parzelle nicht mit vertretbarem Aufwand umsetzbar ist, da Kabel- und Leitungsführungen im Untergrund liegen, die einen Rückstau ins Innere der Parzelle bewirken können, was einen äusseren Schutz nutzlos macht.

Die St.Galler Stadtwerke haben ein auf Naturgefahren spezialisiertes Büro beauftragt aufzuzeigen, welche Massnahmen für den Schutz des bestehenden Unterwerks Steinachstrasse möglich und verhältnismässig sind. Die Antwort wird im April erwartet. Auf Basis der Empfehlungen dieser Studie wird der Stadtrat gegebenenfalls Massnahmen treffen

### 2. Wie kann der Prozess für den Ersatzneubau beschleunigt werden?

Nachdem klar war, dass eine zukunftstaugliche und sichere Lösung nur in einem Ersatzneubau gefunden werden kann, haben die sgsw die Grundlagen für den Ersatzneubau des Unterwerks Steinachstrasse erarbeitet. In einem ersten Schritt wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, welche den Standort und die städtebaulichen Rahmenbedingungen festlegt. Die in der Machbarkeitsstudie aufgezeigten Varianten wurden zur Beurteilung dem Sachverständigenrat für Städtebau und Architektur der Stadt St.Gallen vorgelegt.

Aktuell wird auf Basis der Empfehlung des Sachverständigenrates ein Projektwettbewerb mit fünf Architekturteams durchgeführt. Der Projektwettbewerb wird im Frühjahr 2025 ein Siegerprojekt hervorbringen, das weiterverfolgt wird.

Bei einem solch komplexen Bauvorhaben mit vielen Schnittstellen und einer umfangreichen Beschaffungs- und Inbetriebsetzungszeit ist mit einer Planungs- und Bauzeit von 8 Jahren zu rechnen. Aus Sicht des bereits aufgegleisten Prozesses gibt es aktuell keine Möglichkeit, die Erstellung des Ersatzneubaus zu beschleunigen. Um die geforderte Bauqualität sicherzustellen, können die entsprechenden Planungs- und Bauphasen nicht parallel umgesetzt werden.

### 3. Welche Massnahmen (z. B. Bestellungen) sind nötig, damit der Bau spätestens im Jahre 2028 betriebsbereit sein wird?

Ein Unterwerk ist ein komplexes Bauvorhaben. Nebst aufwändigen Bewilligungsverfahren stellen vor allem die aktuell sehr langen Lieferfristen für Schlüsselkomponenten eine Herausforderung dar. Für die Beschaffung der Leistungstransformatoren muss zurzeit mit einer Lieferfrist von drei bis vier Jahren gerechnet werden. Um diese Komponenten zu beschaffen, müssen vorgängig Ausschreibungen nach öffentlichem Beschaffungsrecht durchgeführt werden.

Alle Vorbereitungen für eine zeitnahe Ausschreibung der zentralen Komponenten und die Realisierung der weiteren Planungs- und Bauschritte laufen planmässig. Eine Beschleunigung dieser

Prozesse ist aufgrund komplexer Abhängigkeiten von vielen externen Stellen nicht möglich. Daher bleibt als frühester Zeitpunkt für die Fertigstellung des Ersatzneubaus das Jahr 2030.

*4. Wie könnte die Stromversorgung der Stadt St.Gallen bei einem Totalausfall de Unterwerks Steinachstrasse (Unfall, Sabotage, Hochwasser usw.) sichergestellt werden?*

Das Unterwerk Steinachstrasse liefert die Energie für ungefähr einen Fünftel der Stadt St. Gallen. Der Ausfall von Komponenten wie Leistungstransformatoren oder der Hochspannungsschaltanlage (110'000 Volt) kann durch bereits installierte Redundanzen im Netz aufgefangen werden.

Die wichtigste Komponente im Unterwerk Steinachstrasse ist die Mittelspannungsschaltanlage, welche das Mittelspannungsnetz (10'000 Volt) versorgt. Bis auf zwei Mittelspannungsringe können bei einem Ausfall der Mittelspannungsschaltanlage im Unterwerk Steinachstrasse alle Verbraucher innert einiger Stunden auf andere Unterwerke umgeschaltet werden. Für die beiden Ringleitungen zur Versorgung von Olma und Kantonsspital sind bei einem Ausfall bauliche Massnahmen im Leitungsnetz erforderlich. Innerhalb von 24 Stunden kann die Versorgung wieder sicherstellt werden. Für die Umsetzung dieser Massnahmen sind die Prozesse definiert und die benötigten Materialien (Kabel, Schaltanlagen, Transformatoren etc.) stehen bei den St.Galler Stadtwerken jederzeit bereit. Da das Kantonsspital über eine autonome Notstromversorgung verfügt, ist die Versorgung in jedem Fall sichergestellt.

Die Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:  
Andy Markwalder

Beilage:  
▪ Interpellation vom 29. Oktober 2024